

das kirchliche Gemeinschaftsleben von den Sakramenten her aufzubauen. Wenn es auch in erster Linie französische Verhältnisse berücksichtigt, verdient es doch auch unser besonderes Interesse.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernheimer

**Skrupel — Sünde — Beichte.** Pastoralpsychologische Anregungen. Von Andreas Snoek S.J. Die Übertragung aus dem Niederländischen ins Deutsche besorgte J. M. Hollenbach S. J. (172.) Frankfurt am Main 1960, Verlag Josef Knecht, Carolusdruckerei. Geb. DM 7.80.

In Umkehrung der Reihenfolge des Titels behandelt der Verfasser im (umfangreichsten) ersten Kapitel die sakramentale und die sittliche Aufgabe des Beichtvaters, in einem (kleineren) zweiten Kapitel die Bedeutung der sündhaften Handlung und spricht schließlich im dritten Kapitel von der Seelsorge am Skrupulanen. Wie der Untertitel sagt, handelt es sich nicht um eine systematische Gesamtdarstellung, sondern um Anregungen, die dem Seelsorger, im besonderen dem Beichtvater, mit Hilfe der Psychologie, speziell der Tiefenpsychologie, seine Aufgabe erleichtern sollen. Dabei wird nicht etwa das Heilige psychologisch zerredet; der Verfasser unterscheidet im Gegenteil nicht bloß sehr deutlich und nachdrücklich zwischen der Tätigkeit des Seelsorgers und der des Psychotherapeuten, sondern auch bei der Tätigkeit des Beichtvaters will er klar die eigentliche Sakramentenspendung von der Seelenführung unterschieden wissen.

Ein aufmerksames, sorgfältiges Studium des Buches wird zweifellos jedem Seelsorger reiche Früchte tragen für die Betreuung der seelisch Gesunden und der Kranken. Manchem mag sich vielleicht eine fast unbekannte Welt eröffnen. So schwierig die Darlegungen über den Skrupulanen dem in die Fachterminologie nicht Eingeweihten teilweise vorkommen mögen, so klar und gut verwertbar sind in ihrer bündigen Kürze die praktischen Ratschläge für den Beichtvater am Schlusse des Buches.

Was wir dem Werk noch wünschen möchten, wäre etwas mehr Wärme. Wenn auch der Verfasser vom Priester, der mit einem Skrupulanen zu tun hat, viel Güte und Liebe verlangt (133), so könnte sich doch eine gewisse Härte und wissenschaftliche Kälte, mit der die Skrupulantenpsyche geschildert wird (mancher Ausdruck mag auch nur auf Rechnung der Übersetzung zu schreiben sein), unbewußt auf den Leser übertragen, so daß dieser vergäße, was er nie vergessen darf, soll er nicht trotz allen guten Vorsätzen die Geduld verlieren: Der Skrupulant ist ein armer Kranker, dem der Priester helfen muß. Einige Druckfehler wirken nicht besonders störend. Unangenehmer fällt auf, daß immer wieder „begnadigt“ statt „begnadet“ geschrieben wird. Statt „kündigen“ müßte es S. 94 „künden“ oder „verkündigen“ heißen.

Wels (OÖ)

Dr. Peter Eder

**Mann und Frau.** Einführung in das Geheimnis der Ehe. Sechste Auflage. (48.) Kart. DM 1.50. **Glückliche Ehe.** (Band II der Reihe: Seelenleben und Seelenführung.) Siebente Auflage. (142.) Geb. DM 5.—, Geschenkausgabe in Leinen DM 6.80. Beide von Friedrich E. Freiherrn v. Gagern. Frankfurt am Main 1959/61, Verlag Josef Knecht, Carolusdruckerei.

**Ehe in dieser Zeit.** Von Bernhard Häring. (Studia Theologiae Moralis et Pastoralis. Edita a Professoribus Academiae Alfonsianae in Urbe. Tomus VI.) (581.) Salzburg 1960, Otto-Müller-Verlag, Leinen S 138.—, DM 23.—.

Es erscheint fast überflüssig, auf die Arbeiten des bekannten Münchener Arztes und Psychotherapeuten v. Gagern hinzuweisen. In dem ersten der zur Besprechung vorliegenden Bücher werden in zwei umfassenden Kapiteln: „Aufklärung des Kindes“ und „Vorbereitung auf die Ehe“, alle einschlägigen Fragen sehr offen besprochen und dazu praktische Richtlinien gegeben. Als christlicher Arzt versteht es der Verfasser ausgezeichnet, die enge Verbindung von Leib und Seele im Liebeserleben aufzuzeigen und alles in die von Gott gesetzte rechte Ordnung hineinzu stellen. Die Schrift kommt in erster Linie für Brautleute und junge Eheleute in Betracht.

Die immer weiter fortschreitende Lösung von den religiösen Bindungen hat in unserem Jahrhundert zu einer Ehekrise von bisher unbekannten Ausmaßen geführt. Die traurigen Folgen dieser Entwicklung sind bekannt. Das zweite Buch will ein Beitrag zur Sanierung dieser Ehenot sein. Es behandelt den ganzen Fragenbereich der Ehe. Nur einige Kapitel seien herausgegriffen: Unlösbarkeit der Ehe, Partnerwahl, Krisen der Ehe, vorehelicher Verkehr, Was ist erlaubt?, Sinn und Zweck der Ehe, Geburtenregelung, Schwangerschaft und Geburt. Auch dieses Buch ist charakterisiert durch eine klare christliche Grundhaltung, verbunden mit Offenheit und Natürlichkeit, und kann als Wegweiser zu einer glücklichen Ehe Braut- und Eheleuten, aber auch Erziehern und Seelsorgern beste Dienste leisten.

Das Werk des bekannten Moralisten und Soziologen Häring schürft ganz tief und geht den letzten Wurzeln der Problematik der „Ehe in dieser Zeit“ nach. Der Verfasser hatte, wie er im Vorwort bemerkt, zunächst eine Neuauflage seines 1954 erschienenen Buches „Soziologie der